

Nymburk (Nimburg), Tschechien, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Nimburg wurde im Jahr 1275 als Königsstadt gegründet.
Königreich Böhmen / katholisch.
Heutiger Ortsname: Nymburk.
Stadt im Bezirk-Okres Nymburk, Region-Stredocesky kraj,
Tschechische Republik.

Aus Nimburg (heute Nymburk):

Drei Männer.

Die drei Männer wurden hingerichtet.

- 1604 Wenzel Hemelka. Hinrichtung
Verdacht der Zauberei.
Der Beschuldigte wurde inhaftiert und gefoltert.
Unter der Folter besagte er eine Anzahl von Personen
aus Nimburg und Umgebung wegen der Ausübung
zauberischer Riten.
So wurden durch diese Personen unter anderem aus
der Totenkammer gestohlene Gebeine zu Pulver verbrannt,
um damit Menschen und Vieh zu schaden.
Wenzel Hemelka wurde wegen Zauberei hingerichtet.
(König, Emil B., Hexenprozesse, S. 142)
- 1606 Johann Spicka. Hinrichtung,
stückweise
Zerlegung
des Körpers
Verdacht der Zauberei.
Er war ein Untertan des Heinrich von Waldstein.
Heinrich von Waldstein führte eine private Fehde gegen
Johann Mandelik (Verfahren Podiebrad 1606,1608 und 1616)
und wollte diesen vernichten.
Johann Spicka wurde gefoltert und benannte Johann Mandelik
als seinen Lehrer in der Zauberei.
Bereits als Junge musste er angeblich für Johann Mandelik
Hostien stehlen.
In der Konfrontation mit Johann Mandelik hielt Johann Spicka
seine Vorwürfe aufrecht.
Johann Spicka wurde zum Tode verurteilt.
Die Hinrichtung erfolgte in folgenden Abschnitten:
Zuerst schnitt ihm der Scharfrichter vom Rücken mehrere Riemen
herab, dann wurden ihm die Zehen am rechten Fuß und
die rechte Hand abgehauen.
Weiter wurden dem zwischen vier Pfählen ausgestreckten
Johann Spicka die Schamteile abgeschnitten,
der Bauch aufgeschlitzt und die Eingeweide herausgerissen.
Ein Henkersknecht schlug ihn mit dem zuckenden Herz
3x in das Gesicht.
Zum Schluss wurde der Körper gevierteilt und mit den
in das Hemd eingewickelten Eingeweiden an den Galgen
genagelt.
(König, Emil B, Hexenprozesse, S. 142)

-1606 Johann Culid.

Verbrannt

Verdacht der Zauberei.

Auch er war ein Untertan Heinrich von Waldsteins und stand angeblich in enger Verbindung zu Johann Mandelik. Heinrich von Waldstein wollte Johann Mandelik vernichten.

Der Beschuldigte wurde gefoltert und gestand dabei das Ausüben der Zauberei.

Zu Johann Culid erfolgte ein Todesurteil.

Mit zwei Schindmähren und einer Kuh erfolgte seine Verbrennung auf dem Scheiterhaufen.

(König, Emil B., Hexenprozesse, S. 143)

Quelle:

-König, Emil B.:

Geschichte der Hexenprozesse, Ausgeburten des Menschenwahns, Paderborn (ohne Erscheinungsjahr)

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com